

# ZEITUNGS-MIKROFILM-NACHRICHTEN



13. Jahrgang 2011 · Nummer 14

## Mitgliederversammlung 2011 in Rheine

Am Donnerstag, den 24. März 2011, fand die diesjährige Mitgliederversammlung des MFA beim Stadtarchiv Rheine statt. Die satzungsgemäß vorgesehene Vorstandswahl leitete Herr Wilbert Ubbens. Es wurden gewählt:

**Vorsitz:** Frau Dr. Annette Gerlich.

**Stellvertretung:** Dr. Sebastian Barteleit. **Beisitzer/innen:** Dr. Gabriele Toepser-Ziegert, Dr. Thomas Gießmann, Ulrich Hagenah M. A., Dr. Albert Eßer und Frau Susann Solberg. **Geschäftsführung:** Prof. Dr. Hans Bohrmann

Als Kassenprüfer wurden Herr Wilbert Ubbens und Frau Katharina M. Mensing gewählt.

Tagungsordnungspunkte mit einem besonderen Stellenwert waren die Veränderungen bei der Deutschen Nationalbibliothek (Haus Frankfurt/M.) mit ihren Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb des MFA. Dazu siehe weiter unten im Kapitel „Verfilmung aktueller Zeitungen“. Zudem wurden Satzungsänderungen beschlossen.

Diese werden nach der Eintragung beim Registergericht in der nächsten Ausgabe der „Zeitungs-Mikrofilm-Nachrichten“ veröffentlicht.

Die nächste Mitgliederversammlung mit anschließender Fachtagung findet am 29./30. März 2012 auf Einladung der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main statt.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung führte Dr. Thomas Gießmann durch das Stadtarchiv Rheine.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung wurde ebenfalls wie im Vorjahr von Herrn Harald Bader erstellt, es liegt allen Mitgliedern in schriftlicher Form vor.

Am Folgetag (25. März) fand die Fachtagung statt. Das Leitthema lautete: „Zeitungen auf Mikrofilm – Dauerhaftigkeit in der Nische“.

Dr. Sebastian Barteleit, Bundesarchiv Berlin, referierte über „Die Rolle des Mikrofilms in der digitalen Welt“.

Der Vortrag Dr. Martin Luchterhandts, Landesarchiv Berlin, behan-

delte „Aktuelle Entwicklungen zum Standard der Mikroverfilmung“. Thema Dr. Joachim Zellers, Staatsbibliothek zu Berlin/Preußischer Kulturbesitz, war „Der Relaunch von Zefys/Das Digitalisierungsprojekt „DDR-Zeitungen“. Mit seinem Vortrag verabschiedete sich Dr. Zeller gleichzeitig vom MFA, da er in Pension geht.

Dr. Annette Gerlach, Zentral- und Landesbibliothek Berlin, referierte über „Überregionale Koordinationsbemühungen in der Bestandserhaltung – aktuelle Entwicklungen“. Den abschließenden Vortrag hielt Prof. Dr. Hans Bohrmann, Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse, Dortmund, mit dem Thema „Krise und Zukunft der deutschen Presse“.

## Inhalt

Mitgliederversammlung 2011 des MFA beim Stadtarchiv Rheine . . .	1
Neue Mitglieder des MFA und Mitgliedschaft . . . . .	1
Mitgliederversammlung 2010 des MFA im Institut für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund . .	2
Die Internetversion des Bestandsverzeichnisses unter <a href="http://www.mfa-dortmund.de">www.mfa-dortmund.de</a> . . . . .	2
Fraunhofer-Gesellschaft . . . . .	3
Verfilmung aktueller Zeitungen . .	3
Neue Bezugspreise von Mikrofilmen seit dem 1. Januar 2011 . .	3
Urheberrechtlicher Hinweis . . . . .	3
Mikrofilmbestellungen . . . . .	3
Prof. Dr. Hans Bohrmann 70 Jahre	4
Impressum . . . . .	4
Dr. Heiner Schnelling: Rezension zum 12. Bestandsverzeichnis . . . . .	5
Die 12. Ausgabe des Bestandsverzeichnisses (BV) . . . . .	6
Walter J[ustus] Schütz – ein (Beinahe-) Gründungsmitglied des MFA wurde 80 . . . . .	7
Neuverfilmungen im Bestand des Mikrofilmarchivs . . . . .	8

## Neue Mitglieder des MFA und Mitgliedschaft

Im Restjahr 2009 und im vergangenen Jahr so wie bis zum Erscheinen dieser Ausgabe sind drei neue Mitglieder aufgenommen worden. Es sind dies: Staatsarchiv Bremen Kreisarchiv Paderborn Stadtarchiv Meinerzhagen

Ausgeschieden sind die persönlichen Mitglieder:

Dipl. Ing. Dietrich Hofmaier, München, Reinhard Rosenau, Schönwalde.

Damit setzt sich das Mikrofilmarchiv aus 101 institutionellen Mitgliedern und 11 persönlichen Mitgliedern zusammen.

Jede Institution, die Masterfilme von Tageszeitungen besitzt und bereit ist, diese gegen eine Aufwands-pauschale für Duplizierungen zur Verfügung zu stellen, ist dem MFA willkommen. Es genügt ein formloser Aufnahmeantrag, über den vom Vorstand des Mikrofilmarchivs gemäß Satzung entschieden wird. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Das MFA nimmt auch gern Spenden entgegen, die im Sinne der Gemeinnützigkeit steuerbegünstigt sind und für die Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

## Mitgliederversammlung 2010 des MFA im Institut für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund

Die Jahresmitgliederversammlung des MFA fand am 7. Mai 2010 auf Einladung der Direktorin des Instituts für Zeitungsforschung, Frau Dr. Gabriele Toepser-Ziegert, im Studio B der Stadt- und Landesbibliothek in Dortmund statt. Vorstandswahlen standen in diesem Jahr nicht an. Als neue Beisitzerin des Vorstandes wurde Frau Dr. Toepser-Ziegert gewählt. Damit wird die enge Zusammenarbeit von MFA und Institut für Zeitungsforschung bekundet und gestärkt. Als Kassenprüfer trat Herr Dr. Günther Wiegand aus Altersgründen zurück. Bei der anschließenden Wahl der Kassenprüfer wurde Frau Katharina Mensing erneut gewählt, neu wurde Herr Wilbert Ubbens gewählt. Das Protokoll der Mitgliederversammlung wurde von Herrn Harald Bader erstellt, es liegt allen Mitgliedern in schriftlicher Form vor.

Am Tage vor der Mitgliederversammlung fand die vom MFA ausgerichtete Fachtagung statt. Sie stand unter dem Motto: „Zwei Medienwechsel: Verfilmung und Digitalisierung heute“.

Die Vorsitzende des MFA, Dr. Annette Gerlach, Zentral- und Landesbibliothek Berlin, beschrieb den aktuellen Stand des Zeitungsdigitalisierungsprojekts der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Dieses versteht sich als Pilot- und Anschubvorhaben.

Harald Bader, Dipl.-Journalist und Geschäftsstellenleiter des MFA, referierte zum Stellenwert der Mikroverfilmung von Zeitungen in Bibliotheken und Archiven der Bundesrepublik. Sein Resümee: Der Film als Speichermedium ist weniger vom Internet bedroht als von der Krise der Presse.

Susann Solberg und Dr. Kurt Schneider von der Deutschen Natio-

nalbibliothek, Frankfurt am Main, stellten ein neues Projekt der DNB vor, das sich mit dem Einsammeln von E-Papers durch ihre Einrichtung befasst.

Christoph Albers von der Zeitungsabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin (Westhafen) referierte über das Zeitungsportal/Zeitungsinformationssystem ZEFYS. Nachfolgend berichtete Dr. Joachim Zeller, ebenfalls Zeitungsabteilung, zum Thema Zeitungsdigitalisierung (Vossische Zeitung, Amtspresse der Bismarckzeit: Teltower Kreisblatt, Kur-Projekt: Stabilisierung zerfallsgefährdeter Zeitungen).

Abschließend stellte Dr. Gabriele Toepser-Ziegert das 1926 gegründete Institut für Zeitungsforschung vor und spannte einen Bogen vom Rückblick zum Ausblick ihrer Einrichtung.

Die Fachtagung wurde beendet mit einer Führung durch Lesesaal und Magazin.

---

## Die Internetversion des Bestandsverzeichnisses unter [www.mfa-dortmund.de](http://www.mfa-dortmund.de)

Im vergangenen Jahr gab es Ende Mai eine Aktualisierung des Bestandsverzeichnisses im Internet. Wiederum wuchsen die Benutzerzahlen auf einen neuen Höchststand an. Wurden 2009 schon 8.619 Besuche auf den MFA-Seiten gezählt, waren es 2010 insgesamt 9.554. Der Zuwachs schwächte sich jedoch im Vergleich 2008 zu 2009 ab. Gab es für diesen Zeitraum noch einen Steigerung von rd. 1.800 Besuchen, betrug die Steigerung im Vergleich 2009 zu 2010 nur noch rd. 950 Besuche. Ein weiterer Vergleich zeigt, dass die Zahl der Nutzungsfälle beim Start 2005 (1.397) um rd. 8.200 zum Jahr 2010 angestiegen ist. Das ist ein deutlicher Beweis für die Aufmerksamkeit, die die elektronische Alternative des Bestandsverzeichnisses im Internet erfährt.

Wurde 2005 unsere Internet-Adresse, d.h. im Allgemeinen ohne Verbleiben auf einer oder mehrerer Seiten des BV, erst rund 43.000 Mal angeklickt, waren es 2010 rd.

119.000 Treffer. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich jedoch erstmalig ein Minus von rd. 15.000 Fällen. Ein simpler Grund könnte sein, dass Suchmaschinen weniger intensiv das Internet durchforstet haben, aber auch ein technischer Defekt des Zählwerks, wie er weiter unten erwähnt ist.

Aufschlussreich ist die durchschnittliche Besucherzahl pro Tag. 2005 wurden durchschnittlich 6,5 Besuche/Tag gezählt. 2010 lag die Frequenz bei 26,2 Besuchen/Tag und damit um das Vierfache höher als beim Ausgangswert. Auch im Vergleich zum Vorjahr gab es eine neuerliche Steigerung: 2009 lag die durchschnittliche Besucherzahl/Tag noch bei einem Wert von 23,6 also um 2,6 Einheiten niedriger.

Auf die jeweiligen Monate bezogen, liegt die Zugriffshäufigkeit bei einer Zahl von rd. 800 Fällen, im Vorjahr noch bei rd. 700 Fällen. 2010 könnten alle bisher genannten Werte noch etwas höher gelegen haben, da

der Monat April aufgrund einer technischen Störung des Zählmechanismus nur 100 Besucher und nur 1.400 Treffer registriert hat.

Würde man für diesen Monat mit Durchschnittszahlen operieren, würden alle drei oben genannten Werte (Besucher, Treffer, Besuche/Tag) noch günstiger ausfallen.

Spitzenmonate waren Januar und März 2010 mit über 1.000 Besuchern. Schwächster Monat war der Oktober, der es auf knapp 700 Registrierungen brachte. Alle anderen Monate weisen eine Interessentenzahl von 800 bis 900 aus. Tagsüber sind Vor- und Nachmittage und diese bis in die Abendstunden am häufigsten besucht.

Nachdem nun das 12. Bestandsverzeichnis erschienen ist, will die Redaktion abwarten, ob es 2011 und in den Folgejahren signifikante Zusammenhänge mit den Zugriffszahlen auf die Internetversion gibt und bzw. ob sich Auswirkungen auf die Nutzungshäufigkeit der Internetversion einstellen. Wir werden darüber in der Ausgabe der Zeitungs-Mikrofilm-Nachrichten 2012 berichten.

## Fraunhofer: „Farb-Mikrofilme schützen Kulturgüter für Jahrhunderte“

Durch die Entwicklung des ARCHE-Laserbelichters von Fraunhofer IPM ist es nun in großem Stil möglich, qualitativ hochwertige Farbaufnahmen auf einem langzeitstabilen 35-mm-Mikrofilm zu archivieren. Weitere Informationen auf der Homepage: [www.ipm.fraunhofer.de/fhg/ipm/presse/meldungen/201005ArcheLaser.jsp](http://www.ipm.fraunhofer.de/fhg/ipm/presse/meldungen/201005ArcheLaser.jsp)

## Verfilmung aktueller Zeitungen

Das MFA bietet seit 2011 zahlreiche aktuelle Tageszeitungen auf Film an. 2012 wird dieses eigene Verfilmungsprogramm ausgeweitet. Die Abonnementspreise hängen in ihrer Höhe von der Nachfrage ab und können im Einzelfall in der Geschäftsstelle nachgefragt werden. Titel, die das MFA jetzt selbst verfilmt, sind z. B.

Allgemeine Zeitung, Mainz  
 Badisches Tagblatt, Baden-Baden  
 Flensburger Tageblatt  
 Gießener Anzeiger  
 Hamburger Abendblatt  
 Hannoversche Allgemeine  
 Heidenheimer Zeitung  
 Kieler Nachrichten  
 Lippische Landeszeitung, Detmold  
 Münchner Merkur  
 Nürnberger Nachrichten  
 Rheinische Post, Düsseldorf  
 Saarbrücker Zeitung  
 Schwäbische Zeitung, Biberach  
 Schwarzwälder Bote, Oberndorf  
 Stuttgarter Nachrichten  
 Stuttgarter Zeitung  
 Südkurier, Konstanz  
 Die tageszeitung, Berlin  
 Die Welt, Berlin  
 Weser-Kurier, Bremen  
 Westfälisches Volksblatt, Paderborn

## Mikrofilmbestellungen

Alle Mikrofilmbestellungen bitten wir brieflich an die Geschäftsstelle des Mikrofilmarchivs zu richten. Die Anschrift lautet (bitte die Straßenumbenennung beachten):

MFA  
 c/o Institut für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund  
 Max-von-der-Grün-Platz 1–3  
 44122 Dortmund

Ferner gibt es die Möglichkeit, mit Fax: 0231/50 26 018 oder mit E-Mail [mfa@stadtdo.de](mailto:mfa@stadtdo.de) zu bestellen.

Telefonisch nimmt das Mikrofilmarchiv keine Bestellungen entgegen, doch können Informationen zu verfilmten Zeitungstiteln erfragt werden unter: ++49/(0) 231/50 232 49 (Herr Bader).

Die Geschäftsstelle des MFA ist regelmäßig freitags von 8 bis 16 Uhr besetzt.

Wie im vergangenen Jahr machen wir noch einmal darauf aufmerksam, dass aufgrund geänderter bzw. präzisierter urheberrechtlicher Bestimmungen auf Veranlassung des Geschäftsführers des MFA der Lieferung von Mikrofilm-Kopien folgender Text beigefügt wird:

### „Urheberrechtlicher Hinweis“

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass das Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e. V. die anliegende Mikrofilm-Kopie auf Grundlage der Schrankenbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes hergestellt hat. Gemäß § 53 Abs. 2 Ziff. 2 UrhG i. V. m. den darauf bezogenen weiteren Bestimmungen des § 53 UrhG unterliegt die Kopie einer engen Zweckbindung. Jedwede urheberrechtlich relevante Nutzung ist nur zulässig, wenn Sie die erforderlichen Nutzungsrechte von den betreffenden Rechtsinhabern erworben haben oder sich Ihrerseits für die beabsichtigte Nutzung auf eine Schrankenbestimmung des Urheberrechtsgesetzes berufen können. Bitte beachten Sie ferner, dass die Schrankenbestimmungen von Land zu Land unterschiedlich ausfallen können.

Mit der Ablieferung der Mikrofilmkopie an Sie ist keinerlei Rechtseinkäumung im urheberrechtlichen Sinne gleich welcher Art verbunden.

Hans Bohrmann

(Geschäftsführer des MFA)

## Neue Bezugspreise von Mikrofilmen seit dem 1. Januar 2011

	Preis pro Rolle in Euro
<b>Einzelbestellung diazo negativ:</b>	
Deutschland	45,- einschließlich Porto und Verpackung
EU ohne Bundesrepublik	45,- zuzüglich Porto und Verpackung
außerhalb EU	50,- zuzüglich Porto und Verpackung
<b>Abonnement diazo negativ:</b>	
Deutschland	35,- einschließlich Porto und Verpackung
EU ohne Bundesrepublik	35,- zuzüglich Porto und Verpackung
außerhalb EU	48,- zuzüglich Porto und Verpackung
<b>Einzelbestellung silber positiv:</b>	
Deutschland	48,- einschließlich Porto und Verpackung
EU ohne Bundesrepublik	48,- zuzüglich Porto und Verpackung
außerhalb EU	60,- zuzüglich Porto und Verpackung
<b>Abonnement silber positiv:</b>	
Deutschland	46,- einschließlich Porto und Verpackung
EU ohne Bundesrepublik	48,- zuzüglich Porto und Verpackung
außerhalb EU	58,- zuzüglich Porto und Verpackung

Mitglieder erhalten in diesem Jahr noch zehn Prozent Rabatt auf alle Bestellungen.

Das MFA gewährt für alle Einzelbestellungen mit einem Bestellwert von über 500 Euro einen Preisnachlass von fünf Prozent.

Änderungen dieser Regelung wer-

den für das Jahr 2012 erwartet.

Für Bestellungen aus Übersee und für Filme mit dem Sigel „Bo 414“ gelten Sonderregelungen, diese können beim MFA erfragt werden. Wegen der Gemeinnützigkeit fällt bei allen Duplizierungen keine Mehrwertsteuer an.

## Prof. Dr. Hans Bohrmann 70 Jahre

Der Geschäftsführer des Mikrofilmarchivs der deutschsprachigen Presse hat am 26. September 2010 seinen siebzigsten Geburtstag gefeiert, mitten in der Arbeit zur Neustrukturierung und Anpassung des MFA an die durch Urheberrechtsreform, Digitalisierung und Angeboten von Digitalisaten geänderten Rahmenbedingungen für die kollektive Archivierung von historischen und aktuellen Zeitungen, wie sie das MFA seit 1965 mittels Mikroverfilmung betreibt und initiiert. Hans Bohrmann gehört zu den Wissenschaftlern und Bibliothekaren, die in der Verbindung von Theorie und Praxis ihren Lebensauftrag sehen. Er hat sich als Forscher und universitärer Lehrer um die Geschichte von Presse und Publizistikwissenschaft ebenso Verdienste erworben wie als Bibliothekar und Archivar um die Sammlung und Erhaltung von Presse, Fachliteratur und journalistischen Archivalien.

Hans Bohrmann studierte an der Freien Universität Berlin Publizistik, Soziologie und Geschichte und arbeitete nach seiner Promotion über die Geschichte der deutschen Studentenzeitschriften dort von 1967 bis 1972 als wissenschaftlicher Assistent und Assistenzprofessor am Institut für Publizistik, danach war er bis 1977 als Akademischer Rat und Oberrat am Institut für Publizistik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster tätig. Zum 1. 10. 1977 wurde er zum Direktor des Instituts für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund ernannt, in dieser Funktion wurde er 1978 zum Geschäftsführer des MFA gewählt. In seiner lang währenden Amtszeit hat er das von Prof. Dr. Kurt Koszyk übernommene Institut ausgebaut und den Umzug in das neue Bibliotheksgebäude mit großer Initiative begleitet, als Forscher hat er zusammen mit seiner Nachfolgerin im Amt, Frau Dr. Gabriele Toepser-Ziegert, die „NS-Presseanweisungen der Vorkriegszeit 1933–1939“ ediert und die Buchreihe „Dortmunder Beiträge zur Zeitungsforschung“ in mehr als jährlichen Neuerscheinungen weitergeführt. Seine Erfahrungen aus der überörtlichen Organisation, Durchführung und Verbreitung von Zeitungs-Mikroverfilmungen hat er u. a. in Gutachterausschüssen der Deutschen Forschungsgemeinschaft, im Deutschen Institut für Normung DIN, in der Zeitungskommission des Deutschen Bibliotheksinstituts und in zahl-

reichen Fortbildungsveranstaltungen an Bibliothekare und Archivare weitergegeben. In mehreren Symposien brachte er im neuen Bibliotheksgebäude Praktiker und Wissenschaftler zusammen, um die zukünftige Entwicklung der Presse zu diskutieren. Seit 1982 lehrt er zunächst als Lehrbeauftragter und ab 1992 als Honorar-Professor (auch nach seinem Rückzug aus dem Direktoren-Amt 2003) am Institut für Journalistik der Universität Dortmund. Für seine wissenschaftlichen Leistungen wurde er 2000 mit der Festschrift „Zeitung – Medium mit Vergangenheit und Zukunft“ geehrt, dort findet sich auch eine umfangreiche Personalbibliographie, die um zahlreiche Nachträge seither zu erweitern wäre.

Aus der technischen Weiterentwicklung der Presse und den offenen technischen und administrativen Problemen ihrer dauerhaft gesicherten und öffentlich zugänglichen Archivierung erwachsen derzeit Aufgaben, die im Sinne einer kontinuierlichen Weiterführung des MFA geklärt werden müssen und die mehr als die volle Arbeitsleistung aller Mitarbeiter des MFA verlangen. Möge Hans Bohrmann diese Aufgabe auch zu seiner Zufriedenheit lösen und das MFA in gesicherte Bahnen bringen und zudem sein Opus Magnum über die Geschichte der Zeitungs- und Publizistikwissenschaft in Deutschland bis in die 1960er Jahre hinein seinen eigenen Ansprüchen entsprechend abschließen können: Ad multos annos!

Wilbert Ubbens

Herausgeber:  
Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e. V. (MFA)  
Geschäftsstelle im Institut für Zeitungsforschung  
der Stadt Dortmund  
Max-von-der-Grün-Platz 1–3  
D-44122 Dortmund  
Telefon: (0231) 50–232 49  
Telefax: (0231) 50–260 18  
E-Mail: HansBohrmann@web.de

Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Hans Bohrmann  
Text und Redaktion: Manfred Pankratz M. A.  
Telefon: (0231) 50–265 64 und mpankratz@stadtdo.de

Erscheinen: ein- bis zweimal pro Jahr

Druck: VISTAS Verlag GmbH, Goltzstraße 11, 10781 Berlin



## Rezension zum 12. Bestandsverzeichnis

Nachfolgend veröffentlichen wir die Rezension zur 12. Ausgabe des MFA-Bestandsverzeichnisses von Dr. Heiner Schnelling (Direktor der Universitäts- und Landesbibliothek Halle, Saale)

Manfred Pankratz. Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e. V.: 12. Bestandsverzeichnis 2010. (Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors und des Verlages Neuer Merkur aus: ABI-Technik 30, H. 4/2010, S. 280–281)

Das Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e. V. (MFA) in Dortmund besteht seit 1965. Wie seiner Satzung zu entnehmen ist, nimmt es „deutschsprachige Zeitungen und Zeitungsschriften auf Mikrofilm auf oder lässt sie aufnehmen und erwirbt Mikrofilme. Diese Bestände werden archiviert und der Allgemeinheit nutzbar gemacht. Dadurch schafft das MFA die Möglichkeit für Benutzer im In- und Ausland, insbesondere auch für Wissenschaft und Forschung, rasch und kostengünstig Duplikatmikrofilme zu beziehen.“ Mehr noch: „Das MFA gibt Bestandsverzeichnisse mikroverfilmter Periodika heraus“<sup>1</sup>.

Genau darum geht es hier. Denn ein neues Bestandsverzeichnis liegt seit kurzem vor, wiederum sorgfältig betreut von Manfred Pankratz. Es ist das 12. seiner Art, das die Tradition der 1967 vorgelegten ersten Ausgabe fortsetzt. Diese erste Ausgabe umfasste übrigens 53 Seiten, welche durch ein im gleichen Jahr vorgelegtes Ergänzungsheft um immerhin 32 Seiten verstärkt wurde. Mittlerweile sind wir bei einem Umfang von Faktor 16 angelangt: Was könnte die Grundidee des MFA eindrucksvoller bestätigen? Je mehr verfilmt wurde und je zuverlässiger und aktueller in den letzten reichlich 40 Jahren in nunmehr 12 Auflagen darüber informiert wurde: desto besser für alle, die an Zeitungen interessiert sind.

In der eben vorgelegten neuesten Auflage sind mehr als 15.500 deutschsprachige Zeitungstitel aus nicht weniger als 1.700 Erscheinungsorten weltweit versammelt. Wie können Bearbeiter und Leser/innen diese Informationsfülle überblicken? Welcher Erschließungsinstrumente bedient sich dieses Verzeichnis?

Da ist zunächst eine Liste der Orte, in denen deutschsprachige Zeitungen erschienen sind, deren mikroverfilmte Ausgaben hier nachgewiesen sind. Die Liste ist, der weltweiten Verbreitung deutschsprachiger Zeitungen geschuldet, systematisch nach Staaten geordnet, unterteilt aber Deutschland in

(a) Orte der alten wie der neuen Bundesländer und (b) Orte der ehemaligen deutschen Ostgebiete (per ‚siehe auch‘ wird auf Polen und die Folgestaaten der Sowjetunion verwiesen: Dort sind die deutschen Ortsnamen noch einmal verzeichnet – mit Wiedergabe des Ortsnamens in der jeweiligen Landessprache).

Da ist sodann ein Register aller nachgewiesenen Zeitungstitel, das auf rund 240 Seiten – zweispaltig – die genannten 15.500 Zeitungstitel aufzählt; es wird ergänzt durch ein knapp 40 Seiten umfassendes Register der rund 1.700 Beilagen zu diesen Zeitungen. Einträge dieser beiden Register verweisen auf ein Gesamtalphabet der Erscheinungsorte, in denen die Zeitungen erschienen sind; das Titelregister ist aber auch in jenen Fällen hilfreich, in denen eine Zeitung nicht unmittelbar oder zumindest nicht eindeutig einem Ort zuzuordnen ist.: z. B. Heimat, Freiheit, Welt. Hier hilft die Auflistung sogleich mit entsprechenden Ortsangaben.

Auf dieses Gesamtalphabet der Erscheinungsorte, den eigentlichen Kern des Bestandsverzeichnisses, entfallen nicht weniger als 1.014 Seiten. Jeder dieser Orte listet ‚seine‘ Zeitungen auf. Das geschieht in erstaunlichem, sehr häufig tagesgenauem Detail. Bis hierhin haben wir es also eher mit einer Bibliographie zu tun. Schon diese hat sehr großen Wert: Wenn möglich, sind Anfangs- und Enddatum des Erscheinens verzeichnet; Titeländerungen werden unter der ersten nachgewiesenen Form verzeichnet (auf aufwendige ‚split entries‘ wird entgegen den gängigen Katalogisierungsvorschriften verzichtet).

Allein die Frage, wie an diese Zeitungen, oder genauer: an deren Duplikate in verfilmter Form denn heranzukommen sei, muss eine Bibliographie naturgemäß unbeantwortet lassen. Da hilft erst ein Nachweis der Einrichtungen weiter, an denen solche Filme greifbar sind. Die Einrichtungen wiederum, ganz überwiegend Bibliotheken, aber auch Archive und andere Einrichtungen, sind durch Sigel repräsentiert; diese folgen nunmehr in allen nationalen Fällen der von der Staatsbibliothek zu Berlin betreuten Sigelliste. Vorteilhafterweise findet sich diese im vorliegenden Verzeichnis wieder, so dass Information aus einer

Quelle gewährleistet ist. Wer direkt nach den Filme besitzenden Einrichtungen suchen will, kann das unter einem separaten Register nach dem Alphabet der Orte tun.

Auf zwei willkommene Erweiterungen der Nachweise von Verfilmungen deutschsprachiger Zeitungen sei abschließend hingewiesen: zum einen der British Newspaper Library, zum anderen des Luxemburger Nationalarchivs.

Wir sollten mit den beiden schweren blauen Bänden sorgsam umgehen: Denn allem Anschein nach ist die vorliegende Ausgabe des Bestandsverzeichnisses die letzte in gedruckter Form. Der stetig wachsende

Umfang des Werks sowie die mit seiner Veröffentlichung in gedruckter Form verbundenen Kosten werden wohl dazu führen, Aktualisierungen nur noch einmal jährlich in einer parallel vorgehaltenen elektronischen Version des Verzeichnisses nachzuweisen<sup>2</sup>. So unausweichlich das ja ist, betrüblich ist es allemal.

*Anmerkungen:*

1 Satzung des gemeinnützigen Vereins MFA, § 2, Abs. 2 sowie Abs. 3, Satz 1.

2 Siehe: <http://www.mfa-dortmund.de>

---

## Die 12. Ausgabe des Bestandsverzeichnisses (BV)

Nach einer siebenjährigen Pause erschien im August des Vorjahres das zwölfte Bestandsverzeichnis (BV). Zwar kann das BV seit 2005 auch im Internet eingesehen werden – darin sind meist einmal jährliche Aktualisierungen enthalten – doch zeigte die Nachfrage nach einer gedruckten Ausgabe, dass diese ebenfalls ihre Daseinsberechtigung hat. Wie vom VISTAS Verlag, der die zehnte Ausgabe 1998 und die elfte 2003 herausgebracht hat, im Vorfeld zu erfahren war, galt auch die letzte Ausgabe als vollständig vergriffen. Somit konnte beim MFA der Beschluss gefasst werden, eine erweiterte und aktualisierte Druckfassung zu erstellen. Da vielen Benutzern der Ausgabe 2003 die 10er Schriftgröße als grenzwertig erschien, wurde wegen der besseren Lesbarkeit für den Katalogteil eine 11er Schriftgröße gewählt.

Das 12. BV umfasst 1338 Seiten und ist damit um mehr als 400 Seiten stärker als die elfte Ausgabe. In nur einem Band waren die Daten nicht mehr publizierbar, so dass auf Vorschlag des Verlages der Katalog auf zwei Bände verteilt wurde. Neu ist, dass entgegen den üblichen Gepflogenheiten bei der Anlage eines solchen Verzeichnisses die Register vor dem Katalogteil des ersten Bandes stehen. Hier hat der Leser gleich die Gelegenheit, sich eine Übersicht über die Abfolge der Daten in beiden Bänden zu verschaffen.

Wie bereits in der 13. Ausgabe der Zeitungs-Mikrofilm-Nachrichten angedeutet, gab es neben Revisio-

nen, Aktualisierungen, Neumeldungen der Mitglieder und einer Umstrukturierung der Anordnung der Abteilungen des BV eine weitere signifikante Neuerung:

So erhielten alle Sigel, die bisher frei gewählt und an die Methodik Gert Hagelweides angelehnt waren (s. „Deutsche Zeitungsbestände in Bibliotheken und Archiven“, Düsseldorf 1974) in Zusammenarbeit mit der Sigelvergabestelle bei der Staatsbibliothek zu Berlin ein offizielles Sigel. Vorausgegangen war dieser Aktion eine Umfrage bei 240 betroffenen Institutionen, in der um Zustimmung und Einverständnis zur Sigeländerung gebeten wurde. Davon sind noch einmal 14 Sigel weggefallen, weil u. a. durch Bestandsverlagerungen Sigel nicht mehr benötigt wurden. Somit erhielten 226 Institutionen ein neues Sigel.

Drei Ausnahmen sind geblieben:

Die französische Verfilmungsfirma „Association pour la Conservation et la Reproduction Photographique de la Presse“, Sigel: ACRPP, das luxemburgische Nationalarchiv, Sigel: Lux-AN und das alteingeführte Sigel **MFA** unseres gemeinnützigen Vereins.

Außer dieser großen Umstellung bei den Sigeln, die das Nebeneinander von offiziellen und frei gewählten Sigeln beendet hat, gibt es weitere zu nennende Neuigkeiten. So sind die deutschsprachigen Bestände des neuen Mitglieds „Luxemburger Nationalarchiv“ (Sigel: Lux-AN) in der neuen Druckaus-

gabe enthalten. Die Masterfilmbestände der British Newspaper Library (BNL) in London werden seit 1982 im Bestandsverzeichnis des MFA verzeichnet. Hier haben nach Gesprächen mit Herrn Ed King (Head of the collection der BNL) rund 590 Duplikatfilmbestände deutschsprachiger Zeitungen dieses sehr gut geführten Londoner Katalogs ihren Eingang in das zwölfte BV gefunden. (Herr King ist zudem

IFLA-Mitglied – IFLA: International Federation of Library Associations and Institutions) Die Bestände der Londoner Bibliothek waren bisher bei unserem BV mit dem Sigel BNL verzeichnet. Auch dieses Sigel erhielt von der Sigelstelle in Berlin eine neue Bezeichnung. Es lautet jetzt: GB-LO/N38 und ist damit den internationalen Sigelbezeichnungen angeglichen.

## Walter J[ustus] Schütz – ein (Beinahe-) Gründungsmitglied des MFA wurde 80

Am 27. Juli 1930 wurde Walter J. Schütz in Bochum geboren und wuchs in der damals noch selbstständigen Stadt Wattenscheid (heute zu Bochum gehörend) auf; nun konnte er im vergangenen Jahr seinen achtzigsten Geburtstag feiern. Das Studium der Germanistik, Geografie, Geschichte und Publizistik/Zeitungswissenschaft (dieses Fach bei Walter Hagemann und Karl d’Ester), führte ihn nach Münster und München. Einen Einstieg ins Berufsleben fand er bei zwei Tageszeitungen des Ruhrgebiets und beim Nordwestdeutschen Rundfunk im Funkhaus Köln und im Studio Bonn.

Von 1960 bis 1995 war Schütz im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung tätig, zuletzt als Ministerialrat und Leiter des Medienreferats.

An sieben bundesdeutschen Universitäten nahm er seit 1965 Lehraufträge wahr. 1983 erfolgte an der Universität Münster seine Promotion zum Dr. phil. h. c., 1995 erhielt er eine Honorarprofessur am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. In weiteren relevanten Funktionen sehen wir Walter J. Schütz als:

- Verantwortlichen Redakteur der „Publizistik. Vierteljahreshefte für Kommunikationsforschung“ (1956–1993),
- Redaktion der „Medienberichte der Bundesregierung“ (1970, 1974, 1978, 1985, 1994),
- Mitglied des Sachverständigenausschusses für Fragen der Pressekonzentration beim Europarat in Straßburg (1971–1974),
- Berater im Medienministerium der DDR (1990),

- Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (1963, ab 1997 Ehrenmitglied und von 1963 bis 1991 in einer weiteren Funktion als Schatzmeister),
- Mitglied der Kommission zur Vorbereitung des Ergänzungsstudienganges Journalistik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover (1984–1985),
- Mitglied des Beirates der Kommission für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (seit 2003).

Herausragende Bedeutung haben seine Stichtags-sammlungen der deutschen Tagespresse aus den Jahren 1954, 1964, 1967, 1976, 1989, 1994 und 2004. Das MFA hat sämtliche Stichtags-sammlungen verfilmt, sie liegen auf 1.145 Masterfilmrollen vor, die Originalexemplare befinden sich in der Obhut des Instituts für Zeitungsforschung in Dortmund.

Mitgliedschaft beim gemeinnützigen Verein MFA:

Am 28. April 1965 wurde das MFA in Hamburg gegründet. Den Vorsitz übernahm der Leiter des Pressearchivs des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, Dr. Roland Seeberg – Elverfeldt, als dessen Vertreter Schütz zunächst arbeitete. In den Folgejahren, also seit der zweiten Mitgliederversammlung, war Walter J. Schütz Mitglied des MFA und regelmäßig Teilnehmer der jährlich prinzipiell einmal stattfindenden Jahrestagungen. Später gehörte er dem Vorstand des MFA an. Den Vorsitz des MFA hatte Schütz von 1993 bis 1997 inne.

Seit der Einführung der Online-Zeitungen und des Angebots von Online-Diensten der Tageszeitungsverlage gibt es viele Stimmen, die der gedruckten Zeitung keine guten Chancen einräumen. Schütz ist jedoch der Ansicht, dass die gedruckte Tageszeitung in Grenzen Bestand haben wird. Es sei hingegen eine offene Frage, wie sie zukünftig genutzt wird. Ein endgültiger Abschied der gedruckten Tageszeitung ist für ihn jedenfalls unvorstellbar.

Auch zur Zukunft der Publizistikwissenschaft äußert sich Schütz: Der Ausbau des Faches verläuft zufriedenstellend, doch sollte es sich nicht zu einer ausufernden Medienwissenschaft entwickeln.

Walter J. Schütz plant für 2011/2012 in einem dritten Band „Zeitungen in Deutschland“ (die beiden ersten Bände sind unter diesem Titel 2005 erschienen) Ergänzungen für das Jahr 1994 einzubringen, dazu eine Bibliographie der Lizenzzeitungen 1945–1949, die im Manuskript schon fertig ist. Ebenso ist

vorgesehen, in den dritten Band eine Verbreitungsanalyse der deutschen Tagespresse für das Stichjahr 1954 aufzunehmen, aus der u. a. die damalige Zeitungsdichte bestimmt werden kann.

Ein Gespräch mit dem Jubilar, dessen Ergebnisse in diesen Beitrag eingeflossen sind, wurde am 15. November 2010 in seinem Haus in Bonn-Lesse-nich geführt. Die Redaktion wünscht ihm viel Erfolg bei seinen Projekten und weiterhin gute Gesundheit in noch vielen Jahren.

Manfred Pankratz

Anmerkung: Weiterführende Literatur sowie eine Fotografie des Jubilars finden sich in einem Kapitel über ihn in: Michael Meyen/Maria Löblich: „Ich habe dieses Fach erfunden“. Wie die Kommunikationswissenschaft an die deutschsprachigen Universitäten kam. 19 biografische Interviews. Theorie und Geschichte der Kommunikationswissenschaft, Bd. 4. Köln: Halem 2007 [hier S. 33–58].

## Neuverfilmungen im Bestand des Mikrofilmarchivs

Seit der Ausgabe 13 der Zeitungs-Mikrofilm-Nachrichten (2010) hat das MFA nachstehend aufgeführte Periodika verfilmt:

B					
Baden-Baden	Badisches Tagblatt: 3. 1.–31. 3. 2011	3 Ro	Berlin	Deutsche Allgemeine Zeitung/ Groß-Berlin: 17. 7.–9. 8. 1924; 1. 7.–31. 8. u. 1. 11.–31. 12. 1925	2 Ro
Balingen	Zollern-Alb-Kurier: 3. 1.–1. 4. 2011	2 Ro	Berlin	Deutsche Allgemeine Zeitung: 2. 5.–30. 6. 1939	1 Ro
Bayreuth	Nordbayerischer Kurier: 3. 1.–28. 4. 2011	4 Ro	Berlin	Berliner Lokal-Anzeiger: 1. 7.– 30. 7. 1914; 1. 12.–31. 12. 1919; 1. 11.–31. 12. 1920	3 Ro
Bergisch Gladbach	Kölner Stadt-Anzeiger: 2008–2009	29 Ro	Berlin	Berliner Mittags-Echo: 30. 11.– 2. 12. 1948; 22. 2.–28. 5. 1949	1 Ro
Berleburg, Bad	Amtliches Wittgensteiner Kreisblatt; Kreisblatt für den Kreis Wittgenstein; Wittgensteiner Kreisblatt und Unter- haltungsblatt im Sieg-, Lahn- und Ederthale: 1852; 1856 (L); 1859; 1862 (L); 1864–1867 (L); 1869; 1871; 1873–1876 (L); 1878; 1881; 1883; 1885–1889; 1893–1913; 1919–19. 4. 1932	25 Ro	Berlin	Monde Diplomatique, Le: 2010	1 Ro
Berleburg, Bad	Wittgensteiner National-Zeitung: 1. 7. 1933–30. 6. 1934; 1935– 30. 7. 1943; 17. 9.–31. 12. 1943; 6./7. 5.–25. 8. 1944	22 Ro	Berlin	[Spandau] Laterne, Die: 22. 4. 1900– 1903 (kl. Lücken)	1 Ro
Berlin	Abend, Der: 2. 10. 1950–1975 (kleine Lücken)	80 Ro	Berlin	Tag, Der: 1. 1.–28. 2. 1953	1 Ro
Berlin	B. Z.: 8. 9. 2009–17. 4. 2011	23 Ro	Berlin	Tageszeitung, Die, Ausg. NRW: 1. 12. 2008–2. 1. 2011	13 Ro
Berlin	Berlinische Privilegierte Zeitung (Vossische): 1757	1 Ro	Berlin	Volks-Zeitung/Berliner Volks-Zeitung: 1881–31. 3. 1882; 2. 10.–30. 12. 1883; 1. 7.–30. 9. 1884; 1. 10.–31. 12. 1886; 1. 9.–29. 9. 1889; 1. 1.–30. 3. 1890; 1. 4.–30. 6. u. 1. 10.–31. 12. 1891; 3. 1.–31. 3. 1894; 1. 10.–31. 12. 1895 (L); 1. 9. 1943–31. 8. 1944	11 Ro
			Berlin	Welt, Die: 2. 1.–23. 6. u. 19. 10.– 31. 12. 2010	9 Ro
			Biberach	Schwäbische Zeitung	3 Ro



Bochum	[Wattenscheid:] Freiheit: 2000–März 2009	1 Ro	Frankfurt/M.	Media Perspektiven: 2010 einschließlich Register	1 Ro
Bochum	[Wattenscheid:] Wattenscheider Zeitung, : 2. 1.–31. 7. 1914	1 Ro	Fürth	Fürther Nachrichten: 1. 7. 2009–2010	3 Ro
Bonn	Funk Korrespondenz: 2009 (einschließlich Jahresverzeichnis)	2 Ro	<b>I G – H</b>		
Bremen	Weser-Kurier: 2. 1.–31. 3.	3 Ro	Gerabronn	Hohenloher Tagblatt: 3. 1.–4. 4. 2011	2 Ro
Bukarest	Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien: 2009–2010 (kleine Lücken)	6 Ro	Grimma	Sächsische Kirchenzeitung: 1839–1843,45; 1847,27–1848	3 Ro
<b>I D</b>			Halle, S.	Filmtechnik, Die: 5. 7. 1925–22. 12. 1928	4 Ro
Dortmund	Stadt-Anzeiger – City-Anzeiger: 2010	2 Ro	Hamburg	(Privilegierte) Wöchentliche gemeinnützige Nachrichten von und für Hamburg/Hamburger Nachrichten: 29. 2. 1792–1847 (L); 1850–1851; 13. 1.–30. 6. 1852; 16. 11. 1853–31. 1. 1854; 11. 11.–13. 11. 1854; 30. 12. 1854–30. 6. 1862; 1. 12. 1862; 5. 2. 1863; 27. 5. 1864; 22. 12. 1865; 1866–1882 (L); 1883–30. 9. 1888; 1. 1.–31. 7. 1889; 1. 9. 1889–31. 3. 1892; 13. 6. 1892–30. 11. 1893; 2. 1.–30. 4. 1894; 1. 6.–30. 6. 1894; 1. 8.–31. 12. 1894 (kleine Lücken)	213 Ro
Dortmund	Stadt-Anzeiger – Nord-Anzeiger: 2009–2010	4 Ro	<i>Weitere Ausgaben der Hamburger Nachrichten einschließlich der Beilagen und deren vereinzelte Sonderbeilagen (s. Filmprotokoll): insgesamt</i>		
Dortmund	Stadt-Anzeiger – Ost-Anzeiger: 2009–2010	4 Ro	Hamburg	2. 8. 1819; 26. 11. 1840; 29. 11. 1923; 22. 1., 23. 2., 6. 3., 25. 3., 4. 4., 19. 4., 27. 6. 1925	30 Ro
Dortmund	Stadt-Anzeiger – Süd-Anzeiger: 2010	2 Ro	Hamburg	Extra-Ausgabe der Hamburger Nachrichten: 7. 2. 1864; 30. 1. 1915	
Dortmund	Westfälisches Handwerksblatt/Westdeutsche Handwerks- und Gewerbezeitung/Westdeutsche Handwerkszeitung: 1933–1935	2 Ro	Hamburg	Extrablatt der Hamburger Nachrichten: 8. 4. 1916; 9. 2., 3. 3., 29. 5., 31. 5. 1918	
Dortmund	Wochenkurier am Samstag: 9. 1. 2010–12. 2. 2011 (F: Nr. 35)	1 Ro	Hamburg	Systematische Übersicht der vaterstädtischen Artikel und hauptsächlichsten gemeinnützigen Bekanntmachungen in den W. G. Nachrichten: 1836–1837; 1839; 1841–1844	
Düsseldorf	Deutsches Handwerksblatt, Ausg. der Handwerkskammer Rheinessen: 2010	1 Ro	Hamburg	Hamburger Technische Nachrichten, Wochenschrift: 1922–1926	
Düsseldorf	Neue Rhein-Zeitung (NRZ): 16. 3.–31. 12. 2010	9 Ro	Hamburg	Hamburger Technische Nachrichten, Beilage der Hamburger Nachrichten: 18. 6. 1930–13. 5. 1933	
Düsseldorf	Rheinische Post/D: 3. 1.–31. 3. 2011	3 Ro	Hamburg	5 Uhr Ausgabe der Hamburger Nachrichten: 27. 12. 1902–31. 3. 1903 u. 31. 12. 1903	
<b>I E – F</b>			Hamburg	Hamburger Nachrichten, Offsetdruckbeilage: 1926–1927; 3. 11. 1928–6. 2. 1932	
Essen	Bild am Sonntag Ausg. RR-Deutschland: 2010	4 Ro	Hamburg	Hamburger Nachrichten, Bilder-rundschau: 13. 2. 1932–27. 5. 1933	
Essen	UZ Unsere Zeit: 2010	1 Ro	Hamburg	Belletristisch-Lit(t)erarische Beilage der Hamburger Nachrichten: 5. 1.–28. 7., 1.–22. 9., 29. 12. 1889; 5. 1.–21. 9., 9. 11.–28. 12. 1890; 1891–27. 3. 1892; 3. 7. 1892–26. 11. 1893; 7. 1.–29. 4., 3. 6.–24. 6. 1894; 5. 8. 1894–1907	
Frankfurt/M.	epd Medien, Frankfurt/Main: 2009	3 Ro	Hamburg	H. N. am Mittag, Mittag-Ausgabe der Hamburger Nachrichten: 18. 2.–31. 12. 1919	
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau, Ausg. R 1: 2009	3 Ro			
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau, Ausg. R 1: Wiesbaden: 7. 9.–31. 12. 2010	1 Ro			
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau, Ausg. R 2: 2009	3 Ro			
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau, Ausg. R 2: Bad Homburg: 2010	2 Ro			
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau, Ausg. R 3: 2009	3 Ro			
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau, Ausg. R 3: Hanau: 2010	2 Ro			
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau, Ausg. R 4: Offenbach: 2010	3 Ro			
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau, Ausg. R 5: Darmstadt: 7. 9.–31. 12. 2010	1 Ro			
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau, S-Ausgabe: 1. 10. 2009–25. 3. 2011	33 Ro			
Frankfurt/M.	General-Anzeiger: 1. 12.–31. 12. 1887; 2. 2.–1. 4. 1888; 1. 5.–1. 10. 1888; 2. 12. 1888–29. 9. 1889; 2. 11. 1889–1926; 1. 2. 1927–1. 1. 1933; 1./2. 4. 1933. 27./28. 2. 1943	229 Ro			

## Mitteilungen des Mikrofilmarchivs

Hamburg	Hamburger Nachrichten, Zeitschrift für Wissenschaft, Literatur und Kunst, Sonntags-Ausgabe: 1908–30. 9. 1917		Lindau	Lindauer Zeitung: 3. 1.–12. 4. 2011	2 Ro
Hamburg	Verlosungs- und Restanten-Liste der Hamburger Nachrichten: 1910, 1918		Luxemburg (L)	d'Wort: Luxemburger Wort für Wahrheit und Recht: 2009 (F: Nr. 25) u. 2010	51 Ro
Hamburg	Hamburger Nachrichten, Edição portuguesa: 25. 10. 1914–20. 5. 1916		Mergentheim, Bad	Tauber-Zeitung: 3. 1.–1. 4. 2011	2 Ro
Hamburg	Hamburger Nachrichten, O Mensageiro de Hamburgo: 3. 6. 1916–Apr. 1917		Münsingen	Alb-Bote: 2. 1.–31. 3. 2011	3 Ro
Hamburg	Frauenspiegel, Beilage der Hamburger Nachrichten: 1930–29. 4. 1933		Neumarkt	Neumarkter Tagblatt (Mittelbayerische Zeitung); UT: Parsberg-Hemauer-Umschau – Sulz-Altmühl-Umschau: Aug.–Sep. 1960	2 Ro
Hamburg	Nachrichtenblatt der Großhamburgischen Tageszeitung: 4.–16. 10. 1921		Nürnberg	Kicker, Der: 21. 1. 2008–28. 12. 2009 (kleine Lücken)	12 Ro
Hamburg	Hamburger Nachrichten, [teils] Wochen-Ausgabe. Nur für das Ausland bestimmt, Ausland-Ausgabe der Hamburger Nachrichten, Hamburger Nachrichten Ausland-Ausgabe, Hamburger Nachrichten Illustrierte Ausland-Ausgabe: 1884–1887; 1893; 1897; 1900; 13. 1.–29. 12. 1905; 1914–13. 12. 1918		Nürnberg	Nürnberger Nachrichten, B-Seiten: 2009–2010	2 Ro
Hamburg	Wochenspiegel: 27. 4. 1929–31. 5. 1930		Nürnberg	Nürnberger Stadtanzeiger: 1. 7. 2009–4. 1. 2011	3 Ro
Hamburg	Hamburger Woche: 3. 6. 1933–29. 6. 1935		<b>I O – R</b>		
Hamburg	Hamburger Nachrichten [wechselnde Untertitel der spanischen Ausgabe]: Edición española; Edición española. El Heraldo de Hamburgo; El Heraldo de Hamburgo. Semanario editado y publicado por la Sociedad Editora Hispano-Americana de Hamburgo; El Heraldo de Hamburgo. Semanario politico, económico y literario editado y publicado por la Sociedad Editora Hispano-Americana de Hamburgo: 15. 9.–15. 10. 1914; 15. 9.–13. 9. 1916; 10.–17. 7. 1918; 2. 10.–24. 9. 1919; 2. 6.–16. 6. 1920; 6. 10.–24. 8. 1921; 15. 6.–13. 7. 1922		Paderborn	Neue Westfälische (Paderborner Kreiszeitung): 2009 (Nr. 15 fehlt) – 2010	22 Ro
Hamburg	Hamburger Nachrichten, Weihnachten: 1905–1910		Paderborn	Westfälisches Volksblatt: 3. 1.–31. 3. 2011	3 Ro
Hamburg	H. N. am Montag: 4. 4.–2. 5. 1921		Paris (F)	Monde, Le: 2. 5. 2006–2010	52 Ro
Hamburg	Spiegel, Der: 2. 11.–28. 12. 2009	2 Ro	Ravensburg	Schwäbische Zeitung: 3. 1.–1. 4. 2011	2 Ro
Hamburg	Stern: 7. 8. 2008–22. 12. 2010	18 Ro	<b>I S – Z</b>		
Hamm	Neue Bildpost: 2010	1 Ro	Sigmaringen-Meßkirch	Schwäbische Zeitung: 3. 1.–8. 4.	2 Ro
Hildesheim	Hildesheimer Allgemeine Zeitung: 3. 1.–31. 3. 2011	2 Ro	Stuttgart	[anfangs: (Bad) Cannstatt:] Amts- und Intelligenzblatt für das Oberamt Stuttgart; Canstatter Zeitung; Neue Cannstatter Zeitung: 1857–1862 (kleine Lücken); 1864; 1896–1914; 11. 6. 1949–2009	376 Ro
<b>I K</b>			Stuttgart	Sonntag Aktuell: 2010	2 Ro
Kiel	Kieler Nachrichten: 3. 1.–31. 3. 2011	4 Ro	Tauberbischofsheim	Fränkische Nachrichten: 3. 1.–21. 3. 2011	2 Ro
Köln	WDR Print: 2010	1 Ro	Tuttlingen	Gränzbote (Schwäbische Zeitung): 3. 1.–4. 4. 2011	2 Ro
Kröpelin	Ostsee-Bote: 1912, 1915	1 Ro	Vetschau	Neue Vetschauer Zeitung: 1902; 1909–30. 6. 1944	29 Ro
<b>I L – N</b>			Villingen-Schwenningen	Südwest-Presse (Die Neckarquelle): 3. 1.–14. 3. 2011	2 Ro
Leipzig	Leipziger Neueste Nachrichten – Mitteldeutsche Rundschau: 1970–1982	2 Ro	Wien	Presse, Die: 2009–2010 (kleine Lücken)	29 Ro
Leipzig	Leipziger Volkszeitung: 3. 1.–9. 3. 2011	2 Ro	Wiesbaden	Neue Solidarität: 2010	1 Ro
Leutkirch	Schwäbische Zeitung: 3. 1.–14. 4. 2011	2 Ro	Windhuk (NAM)	Allgemeine Zeitung, Windhoek: 2009–2010	8 Ro
			Witten	Ruhr-Nachrichten, Ausg. Witten: 2. 12. 2009–2010	10 Ro
			Würzburg	Tagespost, Die: 2009–2010	4 Ro
			Zürich (CH)	aufbau: Das jüdische Monatsmagazin: Jan. 2010–Jan. 2011	2 Ro
			Zürich (CH)	Weltwoche, Die: 2009	4 Ro